

Stadtrat wählt neue Bürgermeister

In der ersten Sitzung besetzte der Rat Ausschüsse und Aufsichtsräte. Ein Rechenfehler der Fraktionen führte bei der Wahl zum Integrationsrat zu einer Überraschung: Die Linke fliegt aus dem Gremium, stattdessen ziehen Rechte ein.

VON ARNE LIEB

Der neugewählte Stadtrat hat in seiner konstituierenden Sitzung gestern wichtige Personalentscheidungen für die kommenden Jahre getroffen. Das bedeutendste Amt, das der Bürgermeisterposten. Die Mitglieder wählten in geheimer Abstimmung mit 80 Stimmen (bei zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme) Friedrich Conzen (CDU), Klaudia Zepuntke (SPD) und Günter Karen-Jungen (Grüne) zu den ehrenamtlichen Stellvertretern für den kommenden Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD). Sie werden das Stadtoberhaupt bei der Leitung der Ratssitzung und bei offiziellen Terminen vertreten. Die Bürgermeisterämter stehen den größten Fraktionen zu, die CDU als größte stellt den 1. Bürgermeister.

In der Sitzung, die wegen der langen Tagesordnung bereits um 11 Uhr vormittags begann und bis in den Abend lief, standen zahlreiche weitere Personalwahlen an. Der Rat bestimmte die Besetzung der 17 Fachausschüsse, diverser Aufsichtsräte von Stadttöchtern und vieler weiterer Gremien. Die Wahl der Aufsichtsräte für Rheinbahn und IDR wurde allerdings kurzfristig verschoben – in beiden Gremien steht heute eine Sitzung an, für die schon eingeladen worden war.

Die fünf Fraktionen – CDU, SPD, Grüne, FDP und Linke – hatten sich bereits im Vorfeld auf eine gemeinsame Liste für die Wahl der Ausschüsse verständigt. Dies diente dazu, eine Einflussnahme der Einzelmitglieder von vor allem rechten Parteien, die neu in den Stadtrat



Die neuen Bürgermeister Friedrich Conzen (links), Klaudia Zepuntke und Günter Karen-Jungen (rechts) mit dem kommenden OB Thomas Geisel. Im Hintergrund Dirk Elbers, der noch bis Ende August Rathauschef bleibt. RP-FOTO: BERND SCHALLER

eingezogen sind, auf die Wahl zu verhindern (siehe Text unten). Die Wahl der Ausschüsse erfolgt nach einem komplizierten Berechnungsverfahren („Hare-Niemeyer“), das gewährleisten soll, dass sich das Wahlergebnis widerspiegelt. Bei der Wahl der 19 Mitglieder starken Fachausschüsse ging die Rechnung der Fraktionen auf, die Liste der kleinen Parteien erhielt wie erwartet jeweils nur einen Platz.

Dass das Berechnungsverfahren auch Politik-Profis an ihre Grenzen

bringt, zeigte sich allerdings bei der Wahl zum neun Mitglieder starken Integrationsrat. Dabei kam es zu einer Überraschung: Anders als in den Fraktionen erwartet, zog die gemeinsame Liste nur bis zum achten Platz, wodurch Linke-Vertreterin Angelika Kraft-Dlangamanda nicht den Einzug in das Gremium schaffte. Stattdessen zog ein Vertreter der Liste der Einzelvertreter von Freien Wählern, AFD (zwei Mitglieder) und Tierschutzpartei ein. Die Fraktionsgeschäftsführer mussten

einräumen, dass niemand im Vorfeld der Fehler in der Liste aufgefallen war. Die Linke ist nun in diesem Gremium nicht vertreten. CDU und SPD stellen je drei Mitglieder, Grüne und FDP je eines. Die Sitzung wurde nach der Abstimmungs-Panne für eine Besprechung der Geschäftsführer unterbrochen.

Auch die Besetzung der Ausschussvorsitze war bereits im Vorfeld verhandelt worden. Die Parteien können, ebenfalls nach einem komplexen Rechenverfahren, nach

STADTRAT

Das sind die neuen Ausschussvorsitzenden

Rechnungsprüfung: Johannes Eßer (CDU), **Kultur:** Friedrich G. Conzen (CDU), **Gleichstellung:** Claudia Bednarski (SPD), **Wohnungswesen und Modernisierung:** Antonia Frey (Grüne), **Wirtschaftsförderung:** Monika Lehmann (FDP), **Planung und Stadtentwicklung:** Alexander Fils (CDU), **Gesundheit und Soziales:** Olaf Lehne (CDU), **Bau:** Andreas Hartnigk (CDU), **Öffentliche Einrichtungen:** Rüdiger Gutt (CDU), **Jugendhilfe:** Ursula Holtmann-Schnieder (SPD), **Ordnung und Verkehr:** Martin Volkenrath (SPD), **Umweltschutz:** Philipp Tacer (SPD), **Anregung und Beschwerde:** Harald Walter (SPD), **Personal und Organisation:** Gero Skowronek (CDU), **Sport:** Burkhard Albes (SPD), **Schule:** Wolfgang Scheffler (B90/Die Grünen), **Wahlprüfung:** Angelika Kraft-Dlangamanda (Linke)

Größe der Fraktion nach und nach aus den Ausschüssen wählen. Dabei gibt es einige Veränderungen zur vergangenen Wahlperiode: Die SPD erhält den Vorsitz im Sportausschuss (vorher FDP), im Anregungs- und Beschwerdeausschuss (vorher CDU) und im Umweltausschuss (vorher Grüne). Die CDU übernimmt den Rechnungsprüfungsausschuss (vorher SPD). Die FDP hat nun den Vorsitz im Ausschuss für Wirtschaftsförderungen und Tourismus inne (vorher CDU).

Landtagsstreit zu Dortmund belastet Ampel-Gespräche

(arl) Die hitzige Landtagsdebatte zu den Ausschreitungen vor dem Dortmunder Rathaus droht sich auch auf die Gespräche für eine Ampelkoalition im Düsseldorfer Stadtrat auszuwirken. Der Landtagsabgeordnete Martin-Sebastian Abel (Grüne) verlangt eine Entschuldigung von Parlamentskollege Robert Orth (FDP), der vom Rednerpult aus der Grünen Daniela Schneckenburger vorgeworfen hatte, sie habe bei der Auseinandersetzung ihre Fäuste eingesetzt. „Ich finde das entsetzlich“, schrieb Abel auf seiner Facebook-Seite über Orths Äußerung. „Er muss das wieder gerade rücken, sonst hat er sich als Gesprächspartner disqualifiziert.“ Das Brisante: Beide sind Mitglieder ihrer Partei-Delegation für die Ampel-Verhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP, die in vier Wochen starten sollen. Unter den Nutzern, die Abels Beitrag mit „Gefällt mir“ markierten, ist auch Grünen-Kreisprecher Olaf Borsian, ebenfalls beteiligt an den Gesprächen. Hintergrund der Debatte waren die Vorfälle am 25. Mai, als Neonazis versucht hatten, das Dortmunder Rathaus zu stürmen. Eine Menschenkette aus linkem und bürgerlichem Lager hatte dies verhindert.

Nordrhein-Westfalen Seite A3

TOP KLIKS

- 1 Düsseldorf liegt diesen Jungs zu Füßen
- 2 So sehen die neuen Haltestellen
- 3 Sehnsüchtiges Warten auf One Direction

rp-online.de/duesseldorf

IHR VERKEHRSSERVICE

Anzeige

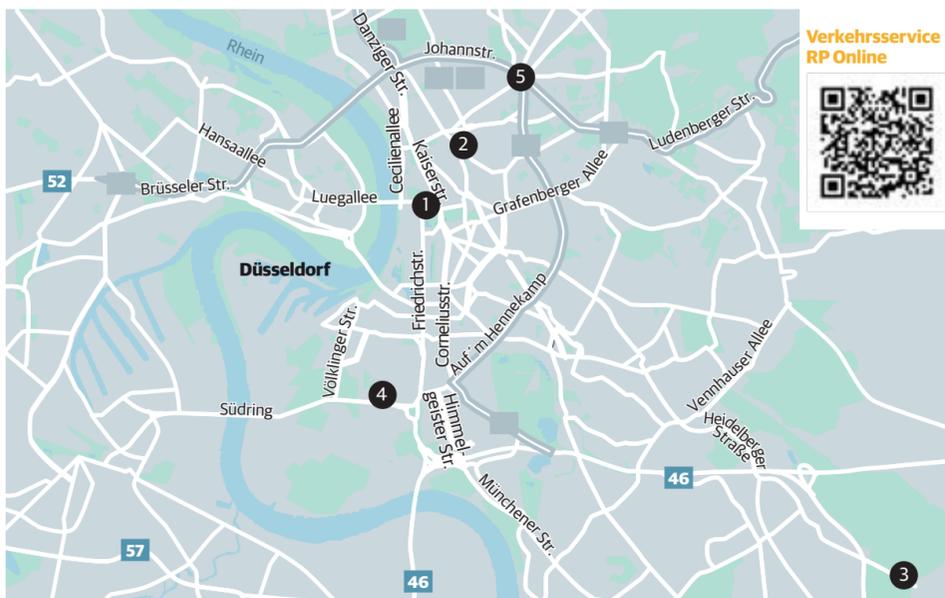
TESTEN SIE DIE BESTEN!

Staufrei durch den Sommer mit unseren aktuellen Modellen & Testsiegern wie z.B. dem GIANT Prime E+ 1 und dem GIANT Mio.

MTB + RENNRAD + TREKKING + E-BIKE



Herzogstrasse 33 | Düsseldorf-Friedrichstadt



Stauschau Sperrung an der Merowinger Straße

BAUSTELLEN

1 PEMPELFORT

Aufgrund von Kanalbauarbeiten ist auf der Kaiserstraße zwischen Sternstraße und Nordstraße in Fahrtrichtung Nord auf Teilstücken der rechte Fahrstreifen gesperrt.

2 GOLZHEIM

Wegen Bauarbeiten ist der Kennedydamm in Höhe Karl-Arnold-Platz in Fahrtrichtung Süd jeweils von 22 bis 5 Uhr auf einen Fahrstreifen verengt.

3 BENRATH

Aufgrund von Gleisbauarbeiten ist die Benrather Schloßallee zwischen Borchestraße und Hauptstraße auf einem

Teilstück in beiden Fahrtrichtungen auf einen Fahrstreifen verengt.

4 BILK

Wegen Kabelverlegungsarbeiten ist auf der Merowinger Straße in Fahrtrichtung Süd vor dem Kreuzungsbereich Südring der rechte Fahrstreifen gesperrt.

5 DERENDORF/MÖRSENBROICH

Aufgrund von Bauarbeiten an der Heinrich-Ehrhardt-Brücke ist in diesem Bereich der Heinrich-Ehrhardt-Straße der rechte Fahrstreifen in Fahrtrichtung West gesperrt.

TEMPOKONTROLLEN

Die Polizei und das Ordnungsamt kon-

Anzeige



TESTEN SIE DIE BESTEN.

Kostenlose Parkplätze | Talstrasse 40

trölieren heute auf folgenden Straßen die Geschwindigkeit:

Kronprinzenstraße
Rather Broich
Rosenstraße
Schwerinstraße
Tannenstraße
Pariser Straße
Bergische Landstraße
Volmerswerther Straße
Weitere Kontrollen sind jedoch jederzeit möglich.

Mini-Parteien kooperieren

Die Ratsfrau der Tierschutzpartei arbeitet mit den Freien Wählern zusammen.

(arl) Claudia Krüger, die für die Tierschutzpartei in den Rat eingezogen ist, hat eine Zusammenarbeit mit Chomicha El Fassi, der einzigen verbliebenen Ratsfrau der Freien Wähler (FW), vereinbart. Krüger zufolge passt das Bündnis, weil sie sich ohnehin nur für das Parteithema Tierschutz einsetzen will. Dabei würden die Freien Wähler sie unterstützen. Krüger hat auch private Verbindungen zum konservativen Düsseldorfer Ableger der Wählergemeinschaft: Ihr Ehemann Jürgen Krüger

war in der vergangenen Wahlperiode für die Republikaner in den Rat eingezogen und später zu den Freien Wählern gewechselt, die dadurch drei Mitglieder und damit Fraktionsstärke erreicht hatten. Die Bildung einer Fraktion ist attraktiv, denn diese erhält einen höheren finanziellen Zuschuss und hat mehr Möglichkeiten, im Rat mitzuwirken.

Ein solches Bündnis der Kleinen ist im neuen Rat aber bislang nicht abzusehen. Die Alternative für Deutschland (AfD), die zwei Rats-

herren stellt, bildete zwar aus strategischen Gründen eine gemeinsame Liste für die Ausschuswahl mit FW und Tierschutzpartei, schließt aber ein Bündnis nach einem Mitgliederentscheid aus. Der neu eingezogene Republikaner Andre Maniera saß bei der ersten Sitzung allein am Rand des Saals – wobei er auch später in eine Fraktion eintreten könnte. Anschluss an die großen Fraktionen hat derweil Pirat Frank Grenda gefunden: Er arbeitet als „Hospitalant“ mit der SPD zusammen.

Hofgarten: Mehr als die Hälfte der Bäume ist zerstört

(arl) Erst nach und nach wird das Ausmaß der Schäden von Orkan Ela klar: Einer ersten Begutachtung zufolge sind 55 Prozent der 1682 Bäume im Hofgarten durch das Unwetter zerstört worden. Mehr als 2000 Bäume auf Friedhöfen sind zudem zerstört, allein 500 auf dem Nordfriedhof. Das Ausmaß der Schäden

in vielen weiteren Parks und Grünanlagen ist noch nicht erfasst worden. Auf Straßen hat das Unwetter mehr als 20000 Bäume beschädigt, davon wurden 2500 entwurzelt.

Dies sind Zahlen einer ersten Schadensbilanz, die Gründezernentin Helga Stulgies gestern dem Stadtrat vorstellte. Demnach hat der Orkan einen Schaden von rund 64 Millionen Euro in Düsseldorf angerichtet. Rund 35,6 Millionen Euro davon entfallen auf die Grünanlagen. Das Unwetter hat aber auch 1300 Laternen und 106 Ampeln beschädigt, zudem viele öffentliche Gebäude. Auch dies ergibt einen Millionenschaden. Dazu kommen die Kosten für die Helfer, darunter auch die Bundeswehr. Bislang wer-

Die Politik ist überparteilich entschlossen, zügig mit der Wiederaufstellung zu beginnen – und hofft auf die Spendenbereitschaft von Bürgern und Unternehmen. Ein Antrag der CDU, der unter anderem die Entwicklung einer Internetseite für Baumspender anregte, wurde mit breiter Zustimmung angenommen. Auch der designierte Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD) meldete sich zu Wort. Er mahnte, man müsse schnell um Spenden werben. „Die Spendenbereitschaft ist am größten, wenn die Betroffenheit noch hoch ist.“

Im Herbst, so kündigte Stulgies an, soll es einen „Brennholztag“ geben. Dann können Bürger gegen Spende Sturmholz mitnehmen.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 211 50 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Lokal-Redaktion Düsseldorf
Tel.: 0211 505-2361
Fax: 0211 505-2294
E-Mail: stadtpost@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:
Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Blumenstraße 14; Redaktionsleitung: Uwe-Jens Ruhnow, Hans Onkelbach (Chefredakteur); Vertretung: Christian Herrendorf; Kommunalpolitik: Denisa Richters; Lokale Wirtschaft: Thorsten Breitkopf; Meerbusch: Martin Röse; Sport: Bernd Jolitz

Service-Punkte:
Hollmann Presse, Schadow Arkaden, Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf;

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Der erste letzte Tag des OB Dirk Elbers

Das scheidende Stadtoberhaupt leitet noch einmal die Sitzung des Rates - und überrascht mit Humor und Gelassenheit.

VON CHRISTIAN HERRENDORF

Frank Scholz verfehlt seinen Chef um einen knappen Meter. Der Büroleiter geht zum Pult des Oberbürgermeisters und beugt sich wie immer nach vorne, um während der Stadtratssitzung mit Dirk Elbers zu sprechen. Doch da vorne ist der Verwaltungschef nicht. Er sitzt zurückgelehnt in seinem Stuhl und betrachtet das Treiben vor ihm.

Die erste Sitzung eines Stadtrats erinnert an den ersten Tag nach den Schulferien. Alle sind ein bisschen aufgeregt, alle haben etwas zu erzählen und zu zeigen, alle staunen über die neuen Freundschaften, die sich während der Ferien gebildet haben, viele suchen ihren Platz, weil es eine neue Sitzordnung gibt. In diesem Trubel fällt zunächst gar nicht so auf, dass der Träger der Amtskette durch den Haupteingang gekommen ist. Elbers zeigt die lockere Form seines Lächelns und schüttelt Hände bei SPD und Grünen, dann die von FDP-Chefin Marie-Agnes Strack-Zimmermann, dann die der Dezernenten. An seinem Pult angekommen lässt er das Nach-Ferien-Getümmel noch ein bisschen gewähren, am Rande des Tisches trifft er Geisel. Die beiden plaudern, der Entspanntere ist Elbers.

Der im Juni abgewählte Oberbürgermeister ist noch bis September im Amt und leitete deshalb gestern die erste Sitzung des neuen Stadtrates. Bei der nächsten Sitzung wird

„Ist hier jemand, der Interesse am Posten eines stellvertretenden Ausschussvorsitzenden hat?“

Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD) dem Gremium vorstehen, gestern saß er als normaler Ratsherr in Reihe eins seiner Fraktion. Elbers hatte nicht für den Rat kandidiert und gehört ihm deshalb künftig nicht mehr an.

Der Abschied steht am Anfang. Die Sitzung beginnt, es gibt gleich den ersten kleinen Disput, anschließend murmeln und grummeln viele durcheinander, dann wird es mit einem Satz des OB so still wie vor der ersten Note eines Sinfoniekonzerts. Nur noch gelegentliches Abhusten ist zu hören. „Wir haben einen

Wahlkampf hinter uns“, sagt Elbers. „Denken Sie daran, die Debatten im Rat sollten immer zielorientiert sein. Im Vordergrund steht die Stadt. In diesem

Sinne: Alles Gute für die nächsten sechs Jahre.“ Nach der Vereidigung eilen nacheinander die Fraktionschefs von CDU, SPD und Grünen nach vorne, überreichen Blumen und danken für die zurückliegende Zusammenarbeit. Strack-Zimmermann dankt auch („Es war eine tolle Zeit“) und verspricht, Blumen zu überreichen, wenn die anderen verwelkt sind. „Man kriegt an so einem Tag ja mehr Blumen als man Vasen zu Hause hat.“ Beim nächsten Satz geht Elbers' Stimme nach oben und wird langsamer. „Machen Sie es mir nicht so schwer. Schön, solch eine Übereinstimmung in einer Ratssitzung zu erleben.“

Das Zweitauffälligste am scheidenden OB ist seine Körpersprache.



Dirk Elbers (rechts) nutzte die Wartezeit während der Abstimmungen für Plaudereien - hier mit Kämmerer Manfred Abrahams.

RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

Während der vielen Wahlen schlendert er immer wieder durch den Saal. Er setzt sich in die Dezernentenbank, schlägt ein Bein über das andere und schreibt SMS. Er steht auf, plaudert mit Manfred Abrahams, beugt sich aber nicht wie sonst nach vorne, was bei seiner Größe vor allem nach unten bedeutet, und das, obwohl Abrahams wahrlich nicht zu den längsten Kämmerern der Bundesrepublik zählt. Bisweilen vergisst Elbers sogar seine Hände, legt sie nicht auf den Rücken oder vor den Bauch, sondern lässt sie einfach am Ende

der Arme baumeln. Nur mit der Amtskette ist er oft beschäftigt, greift sie links und rechts, rückt sie von der einen zur anderen Seite und immer mal wieder

ein Stück nach oben. Nach einer der Sitzungspausen am Nachmittag kehrt er ohne die Kette zurück.

Noch gelöster, als der scheidende OB aussieht, klingt er. Je länger die Sitzung dauert, desto besser wird sein im besten Sinne kabarettwürdiger Auftritt. Vor der Wahl der Bürgermeister erklärt Elbers, dass das jeweils jüngste Mitglied der Fraktionen die Stimmen auszählt. Danach setzt großes Grummeln ein. „Meine Damen und Herren, regen Sie sich nicht auf. Wir werden alle älter.“

Nachdem die Bürgermeister gewählt sind, dankt Elbers den Vorgängerinnen. „Danke, Frau Strack-Zimmermann, und Danke, Frau Hock – wenn Sie denn da sind.“ Gudrun Hock trägt ein auffällig un-

auffälliges cremefarbenes Kleid und winkt aus der vierten Reihe. „Ach, da sitzen Sie jetzt“, sagt Elbers. „An dieses Bild hätte ich mich nicht gewöhnen können.“

Bei einer Abstimmung werkeln zwei Helfer lange am Sammelbehälter für die Stimmzettel. „Ist was mit der Urne? Will die Oma nicht rein?“

Als die Fraktionen verzweifelt versuchen, eine Liste für einen Ausschuss zusammenzustellen, versucht Elbers zu helfen. „Ich rede jetzt langsam – nicht weil es mir nicht gut geht, sondern damit Sie Zeit zum Nachdenken haben.“

Als für ein anderes Gremium ein stellvertretender Leiter fehlt, fragt er „Ist hier jemand, der Interesse am Posten eines stellvertretenden

Ausschussvorsitzenden hat? Herr Raub [der Fraktionschef der SPD, Anm. d. Red.], könnten Sie sich nicht dafür erwärmen?“

Diejenigen, die Elbers länger als die sechs Jahre kennen, die er OB war, fühlen sich im Laufe des Tages zunehmend an den Mann erinnert, der zuvor als Bürgermeister und CDU-Fraktionschef arbeitete und als umgänglicher, humorvoller sowie verlässlicher Gesprächspartner galt.

Am frühen Nachmittag meldet sich Thomas Geisel erstmals für einen Wortbeitrag. Normalerweise sagt der Oberbürgermeister in solchen Fällen „Ratsherr Geisel, Sie haben das Wort.“ Elbers aber sagt: „Herr Kollege, Sie haben das Wort.“

„Ich rede jetzt langsam - nicht weil es mir nicht gut geht, sondern damit Sie Zeit zum Nachdenken haben.“

Betrug bei Torwand-Aktion?

23-Jähriger soll bei Werbe-Event im Elektronik-Markt geschummelt haben.

(wuk) Mit erfundenen Treffern beim Torwandschießen soll ein 23-Jähriger mit zwei Komplizen hochwertige Elektronik ergaunert haben. Über diese Anklage verhandelt das Amtsgericht im August. Als Betreuer einer Torwand-Aktion in einem Elektronik-Markt soll der Angeklagte zwei „Volltreffer“ seiner Kumpels bestätigt haben. Beide durften dafür ihre Einkäufe im Gesamtwert von rund 4000 Euro ohne Bezahlung mitnehmen. Per Videobeweis fand der Marktleiter später aber heraus: Die Tore gab es gar nicht, die Schüsse lagen voll daneben.

Vor einem Jahr hatte sich ein Elektronik-Markt in einem Bilker Zen-

trum die Werbe-Aktion einfallen lassen: Kunden, die mit einem Fußball an einer Torwand Treffer erzielen, durften sich das Geld für ihren bereits bezahlten Einkauf in voller Höhe erstatten lassen. Um 20.28 Uhr und um 21.22 Uhr soll es bei zwei Kunden zu „Volltreffern“ gekommen sein. Das hatte der Angeklagte auf den Kassenzetteln der beiden vermerkt. Beide Kunden erhielten daraufhin ihr Geld für zuvor bezahlte Handy, Laptops und Stereo-Lautsprecher zurück, insgesamt 4081,99 Euro.

Ohne die aktuelle Torlinientechnik, sondern mit einfachem Videobeweis hat der Marktleiter beide

Treffer später jedoch wieder aberkannt. Der Angeklagte, der die Aktion überwachen sollte, sei damit des Tor-Schwindels überführt worden. Denn einer der angeblich treffsicheren Kunden sei ein Freund von ihm, der andere ein Nachbar, so die Anklage.

Wegen zweifacher Beihilfe zum Tor-Betrug muss sich der 23-Jährige deswegen bald vor Gericht verantworten. Die mutmaßlichen Nutznießer der Aktion sind dagegen weiter unbekannt: Die echten Personalien der angeblichen Torschützen, die damals unter Alias-Namen auftraten, konnten bis heute nicht ermittelt werden.

Wieder brennt ein Auto - Polizei sucht nach Serientäter

VON HANS ONKELBACH

Nach mehreren Brandstiftungen an Pkw in der vorigen Woche und am Wochenende registrierte die Polizei jetzt erneut einen solchen Fall: Nach einem erneuten Fahrzeugbrand in der vergangenen Nacht auf der Flensburger Straße in Unterrath sucht die Polizei Zeugen, die Verdächtiges beobachtet haben könnten. Um 2.10 Uhr wurden Polizei

und Feuerwehr alarmiert, da ein Daimler auf der Flensburger Straße in Flammen stand. Durch die Hitzeentwicklung wurde eine angrenzende Garage beschädigt. Der Pkw wurde zur Spurensuche sichergestellt. Die Ermittlungskommission (EK) „Unterrath“ geht von einer vorsätzlichen Brandlegung aus.

Diese EK bearbeitet auch mehrere andere Brände von Pkw aus den letzten Tagen. In der Nacht zu Sams-

tag stand ein Wagen auf dem Parkplatz eines Baumarktes an der Ulmenstraße in Flammen. Das Fahrzeug, ein BMW der 1er-Reihe brannte aus, ein daneben geparkter Peugeot wurde erheblich beschädigt.

Wenige Tage zuvor, in der Nacht zu Donnerstag voriger Woche, zählte die Polizei vier brennende Autos. Tatorte waren Derendorf, Lichtenbroich und Unterrath. Es brannten ein BMW X3, ein Mercedes E-Klasse, ein Range Rover und ein Audi 4.

Angesichts der Tat-Umstände hält die Polizei es für wahrscheinlich, dass es sich bei allen Brandstiftungen um denselben (oder dieselben) Täter handelt. Über die Einzelheiten der Ermittlungen sagt man nichts, aber die Spuren werden ausgewertet, und von verstärkter Streifenfahrigkeit ist auszugehen.

Zeugen, die Hinweise zum Geschehen geben können und/oder gegen 2 Uhr im Bereich Flensburger Straße, Kleinschmitthaus Weg, Lüneburger Weg verdächtige Personen gesehen haben, werden gebeten sich an die „EK Unterrath“ der Polizei unter Telefon 0211-8700 zu wenden.



Handan (l.) und Ergün Durmus stehen an der Stelle in Unterrath, an der ihr Auto in Flammen aufgegangen ist.

RP-FOTO: BERND SCHALLER

new
NEUE KOLLEKTION

Domicil Versprechen:

- + Exklusive und einzigartige Stoffe
- + Made in Europe
- + Kundenindividuelle Anpassungen
- + Traditionelle Manufakturen
- + Inspiration und Erfahrung
- + Exklusive Qualität

Domicil bietet ein breites Leistungsspektrum:
Exklusive Kollektion von Möbeln, Stoffen und Accessoires für individuelle Einrichtungslösungen.

Domicil Einrichtungshaus Düsseldorf
Berliner Allee 45, 40212 Düsseldorf
Tel.: +49 2 11 1 60 91 10 | E-Mail: duesseldorf@domicil.de
Öffnungszeiten: Mo – Mi 10 – 18 Uhr, Do – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr

Domicil
www.domicil.de